

Pressemitteilung

Frankfurter Volksbank mit starkem Jahresergebnis 2019

Sehr gutes Jahresergebnis – Bilanzsumme steigt auf 12,2 Mrd. Euro – Erfolgreiche Premiere der FinanzPunkt-Initiative – Zuwächse im Wertpapiergeschäft – Investitionen in Filialpräsenz und Digitalisierung

Frankfurt am Main, 29. Januar 2020 – Die Frankfurter Volksbank blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 zurück. Trotz anhaltend schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Bank ihr Betriebsergebnis steigern und ihre Marktposition als größte Volksbank in der Region Frankfurt/Rhein-Main weiter ausbauen.

Zum außerordentlich erfreulichen Gesamtbild trugen auch die gelungene Integration der Vereinigten Volksbank Maingau und der Volksbank Griesheim sowie der erfolgreiche Start der FinanzPunkt-Initiative mit der Taunus Sparkasse bei.

Eva Wunsch-Weber, Vorstandsvorsitzende der Frankfurter Volksbank, bezeichnet das Jahr 2019 als „richtungsweisend“ für die Frankfurter Volksbank. Durch die säulenübergreifende Kooperation mit der Taunus Sparkasse habe man ein klares Zeichen für den Erhalt der Filialpräsenz in der Fläche gesetzt. Gleichzeitig sei der Ausbau der digitalen Vertriebswege und Prozesse entscheidend vorangetrieben worden: „Eine persönliche Beratung in der Filiale und moderne digitale Services schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern ergänzen sich. Unsere Multikanalstrategie haben wir 2019 weiter ausgebaut und werden dies auch im laufenden Jahr fortsetzen. Unser Anspruch ist und bleibt es, in unserem Geschäftsgebiet für unsere Kundinnen und Kunden auf dem für sie passenden und gewünschten Weg erreichbar zu sein – sei es persönlich oder digital.“

Sehr gutes Jahresergebnis in turbulentem Marktumfeld

Die Bank erreichte 2019 ein Betriebsergebnis nach Bewertung in Höhe von 95 Mio. Euro. Dies entspricht einem Plus von 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auf das Ergebnis nahmen laut Eva Wunsch-Weber vor allem drei Faktoren Einfluss: „Neben der sehr positiven Entwicklung unseres Kreditgeschäfts freuen wir uns auch über Zuwächse beim Provisionsüberschuss. Gleichzeitig konnten wir unsere Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr deutlich senken und damit bereits sehr schnell Kosteneffekte aus unserer Fusion mit der Vereinigten Volksbank Maingau und der Volksbank Griesheim realisieren.“

Zum Jahresende 2019 erreichte die Frankfurter Volksbank eine Bilanzsumme von 12,2 Mrd. Euro. Der Bestand an Kundeneinlagen erhöhte sich leicht auf 10,1 Mrd. Euro. Das Kundenkreditvolumen stieg um 3,0 Prozent auf 6,3 Mrd. Euro. Das gesamte betreute

Kundenvolumen vergrößerte sich um 2,6 Prozent auf 26 Mrd. Euro. „Die neuerlichen Zuwächse sind nicht nur Ausdruck eines hohen Kundenvertrauens, sondern belegen auch, dass die Entwicklung in der Region trotz der turbulenten Weltwirtschaft weiterhin stabil und wachstumsorientiert ist“, so Michael Mengler, Co-Vorstandsvorsitzender der Frankfurter Volksbank.

Unter Einbeziehung des Jahresergebnisses konnte die Frankfurter Volksbank ihre Substanz weiter stärken und die Eigenmittel auf 1,54 Mrd. Euro steigern. Die Gesamtkapitalquote beträgt 22,4 Prozent, die Kernkapitalquote 20,5 Prozent. Damit gehört die Frankfurter Volksbank auch weiterhin zu den kapitalstärksten Banken Deutschlands.

Der Zinsüberschuss verringerte sich marktbedingt auf 199,7 Mio. Euro. Hingegen stieg der Provisionsüberschuss – maßgeblich getragen vom Wertpapier- und Lebensversicherungsgeschäft – um 1,2 Prozent auf 81,2 Mio. Euro. Die hauseigene Vermögensverwaltung, die 2019 zum zehnten Mal in Folge von Focus-Money und n-tv mit dem Prädikat „Herausragend“ ausgezeichnet wurde, konnte die Zahl der Mandate und das verwaltete Vermögen erneut im zweistelligen Prozentbereich steigern.

„Im aktuellen Zinsumfeld steigt die Nachfrage unserer Kundinnen und Kunden nach einer breiten Streuung der Vermögenswerte – auch in die Geld- und Kapitalmärkte – stetig“, erklärt Eva Wunsch-Weber.

Neben dem Wertpapiergeschäft trug auch die positive Entwicklung der Tochtergesellschaften der Frankfurter Volksbank im Lebensversicherungs- und Immobiliengeschäft zum guten Ergebnis bei.

Die Verwaltungsaufwendungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr – auch aufgrund der Synergien, die durch die Fusion gehoben wurden – um 5,5 Prozent auf 177,8 Mio. Euro. Die Cost-Income-Ratio lag mit 65 Prozent nach wie vor deutlich unter dem Durchschnittswert deutscher Kreditinstitute.

Die Risiken im Kredit- und Wertpapiergeschäft wurden umfassend abgeschirmt.

Mit 15 Mio. Euro wurde ein wesentlicher Teil der ab 2021 verpflichtend zu bildenden Pauschalwertberichtigung bereits 2019 zugeführt.

Die gute Geschäftsentwicklung ermöglicht der Bank erneut, eine attraktive Dividende von 6 Prozent an die inzwischen mehr als 250.000 Mitglieder auszuschütten.

Jahr 2019 im Zeichen der Integration

Hatte Eva Wunsch-Weber 2018 noch als Jahr im „Zeichen der Fusionen“ beschrieben, so stand 2019 die Integration der beiden Fusionspartner im Mittelpunkt: Der Zusammenschluss mit der Vereinigten Volksbank Maingau und der Volksbank Griesheim wurde erfolgreich vollzogen und dabei alle Fusionsziele erreicht. Michael Mengler, früherer Vorstandsvorsitzender in Maingau und nun Co-Vorstandsvorsitzender der Frankfurter

Volksbank, zieht eine positive Bilanz: „Im vergangenen Jahr sind wir sowohl auf organisatorischer als auch auf menschlicher Ebene zusammengewachsen. Dies spiegelt sich nicht nur in den Kosteneffekten wider, sondern auch in den Mehrwerten für unsere Kundinnen und Kunden durch die Bündelung unserer Expertise.“ Eva Wunsch-Weber ergänzt: „Wir sind im vergangenen Jahr zu der starken Volksbank für die Region Frankfurt/Rhein-Main zusammengewachsen – sei es durch unsere starke Filialpräsenz im Geschäftsgebiet oder den kontinuierlichen Ausbau unserer digitalen Serviceleistungen.“

Das klare Bekenntnis zur Bankfiliale unterstreicht auch die großflächige Kooperation mit der Taunus Sparkasse, die im September 2019 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Im Dezember 2019 nahmen die ersten beiden FinanzPunkte mit Beratung in Bad Soden am Taunus/Neuenhain und Weilrod/Rod an der Weil sowie fünf SB-Stellen ihren Betrieb auf. Die Vorstandsvorsitzende bestätigt, dass die FinanzPunkte bislang sehr gut von den Kundinnen und Kunden angenommen werden. Zudem haben auch viele Kolleginnen und Kollegen aus der Branche großes Interesse an der Initiative gezeigt, sagt Eva Wunsch-Weber.

Die Einführung von MeinVermögen im Februar 2019 war ein weiteres erfolgreiches Beispiel dafür, dass die Frankfurter Volksbank die Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden kennt: Mit MeinVermögen können sie bereits mit Anlagebeträgen ab 10.000 Euro das Vermögensmanagement der Frankfurter Volksbank in Anspruch nehmen. Der Abschluss und die Auswahl des passenden Portfolios erfolgen je nach Präferenz komplett online über eine Klickstrecke oder mit persönlicher Beratung. „MeinVermögen wird bislang über beide Abschlusswege sehr gut angenommen und die Wertentwicklung ist über alle Portfolios hinweg sehr positiv“, berichtet Eva Wunsch-Weber.

Ausblick 2020: Investitionen in Filialnetz und Digitalisierung

Der Ausbau und die reibungslose Verknüpfung der digitalen und persönlichen Angebote sei auch im Jahr 2020 ein strategischer Fokus der Frankfurter Volksbank, erklärt Eva Wunsch-Weber.

„Bereits bis Ende 2020 – ein ganzes Jahr früher als ursprünglich angekündigt – werden wir alle 26 gemeinsam mit der Taunus Sparkasse betriebenen FinanzPunkte eröffnen.“ Den Anfang machen im März die Filialen in Eppstein/Bremthal, Hattersheim am Main/Okriftel und Bad Homburg vor der Höhe/Ober-Erlenbach.

Michael Mengler betont, dass die Bank nicht nur in die gemeinsam mit der Taunus Sparkasse betriebenen Filialen investiere, sondern auch das eigene Filialnetz weiter optimiere: „In Nidderau haben wir am 23. Januar im neuen Ortszentrum eine Filiale nach modernsten Anforderungen eröffnet, die als neuer Ankerpunkt für unsere Kundenbeziehungen fungieren wird.“

Neben den Investitionen in das Filialgeschäft wird die Frankfurter Volksbank auch 2020 die Digitalisierungsoffensive der Genossenschaftlichen FinanzGruppe unter Federführung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) unterstützen.

Darüber hinaus wird die Bank eine eigene Website und eine neu entwickelte Produktlinie einführen, die sich speziell an junge Menschen richtet. Ein Schwerpunkt wird dabei auch die digitale Vermittlung von Finanzwissen sein. „Das Konzept wurde maßgeblich durch unser FutureForum beeinflusst, in dem wir im vergangenen Jahr gezielt mit unseren jungen Kundinnen und Kunden daran gearbeitet haben, Ansprüche an einen modernen Finanzdienstleister zu definieren“, erklärt Eva Wunsch-Weber.

„Die Frankfurter Volksbank blickt optimistisch auf das Jahr 2020“, fasst die Vorstandsvorsitzende den Jahresausblick zusammen. „Wir sind zuversichtlich, dass wir auch im laufenden Jahr die richtigen Antworten auf die Themen finden werden, die unsere Kunden und die Branche beschäftigen. Dank unserer motivierten Kolleginnen und Kollegen werden wir auch in einem herausfordernden Marktumfeld auf Erfolgskurs bleiben. Kurzum: Wir fühlen uns zukunftssicher.“

Weiterführende Informationen:

FinanzPunkt: <https://www.finanzpunkt.de/>

MeinVermögen: www.frankfurter-volksbank.de/meinvermoegen

FVB-FutureForum: www.frankfurter-volksbank.de/futureforum

Über die Frankfurter Volksbank

Die Frankfurter Volksbank gehört mit einer Bilanzsumme von rund 12,2 Mrd. Euro und einer Gesamtkapitalquote von 22,4 Prozent zu den größten und kapitalstärksten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Mit ihren rund 1.550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut sie mehr als 600.000 Privatkunden sowie gewerbliche und mittelständische Firmenkunden in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Nahezu jeder zweite Kunde ist zugleich Mitglied der Bank, was die Frankfurter Volksbank zu der mit weitem Abstand mitgliederstärksten deutschen Volksbank macht. Dank ihrer besonderen Kundennähe ist sie seit ihrer Gründung im Jahr 1862 ein verlässlicher Partner des privaten und gewerblichen Mittelstandes in ihrem Geschäftsgebiet, der Region Frankfurt/Rhein-Main. Die enge Verwurzelung mit den Menschen und Institutionen in der Region kommt auch durch die vielfältige Unterstützung des gesellschaftlichen Lebens, ob im kulturellen, sozialen oder sportlichen Bereich, zum Ausdruck.